

PROGRAMMHINWEIS

WDR 5, Montag, 4. August 2014, 6.05 – 9.00 Uhr

Morgenecho

Gefahr für Trinkwasser - Gülle auf deutschen Feldern

Von Ralf Lachmann

In den Niederlanden gibt es extrem viele Milchviehhalter und extrem viele Schweinezüchter. Das Problem: Es fallen riesige Mengen Gülle an, viel zu viel, um sie auf die niederländischen Felder auszubringen. Das wiederum freut die Bauern im benachbarten Niederrhein: Sie kaufen die Gülle billig von ihren holländischen Nachbarn. Problematisch ist das für das Trinkwasser: Immer wieder gibt es Diskussionen, ob die Nitratwerte im Trinkwasser nicht viel zu hoch sind. Ralf Lachmann hat für WDR 5 die Gummistiefel angezogen und berichtet über einen ganz besonderen, mitunter problematischen deutsch-niederländischen Grenzverkehr.

Redaktion Lioba Werrelmann

WDR 5, Montag, 4. August 2014, 10.05 – 12.00 Uhr

Neugier genügt - Feature

Wie wird unser Trinkwasser vor Anschlägen geschützt?

Von Nikolaus Steiner

Einbeck, Niedersachsen 2003: Ein anonymes Briefeschreiber droht, das Trinkwasser der Region mit Zyankali zu vergiften. Nach längerer Fahndung findet die Polizei den Mann und stellt im Keller 54 Kilogramm Zyankali sicher. Bodensee 2005: Polizeitaucher finden in 60 Meter tiefe Kanister mit Pflanzenschutzmittel. Ausgerechnet an der Stelle, an der Trinkwasser für vier Millionen Menschen gewonnen wird.

Zwei Fälle, die die Frage aufwerfen: Wie gut ist unsere Trinkwasserversorgung vor Anschlägen geschützt? Experten betonen immer wieder, dass es bei der Trinkwasserversorgung - wie bei allen anderen potentiellen Zielen von Terroristen - keine hundertprozentige Sicherheit geben kann.

Doch die Hürden für einen Anschlag sind extrem hoch: Wasserwerke sind größtenteils gut bewacht und um die großen Mengen an Wasser zu vergiften, die täglich durch deutsche Leitungen rauschen, würde man erhebliche Mengen an Giften wie Arsen oder Quecksilber benötigen.

Redaktion Claudia Dammann

Westdeutscher Rundfunk Köln
Appellhofplatz 1
50667 Köln

WDR 5, Montag, 4. August 2014, 10.05 – 12.00 Uhr

Neugier genügt

Privater Brunnen fürs eigene Trinkwasser

Die Kosten für Trink- und Abwasser sind in den vergangenen Jahren teilweise um mehr als 50 Prozent gestiegen. Ein Ausweg: Der private Brunnen im Garten. Ein Beispiel aus Ostwestfalen-Lippe.

Der Hausbesitzer wohnt am Rande einer kleinen Gemeinde in Ostwestfalen-Lippe. Er hatte schon seit langem die Idee, sich einen eigenen Trinkwasserbrunnen zuzulegen. Eine Firma für Tiefbohrungen hat das schnell erledigt. Einen halben Tag dauerte das. Seither trinkt die Familie ihr eigenes Wasser. Doch ganz so einfach war das Vorhaben dann doch nicht: Zunächst mussten einige bürokratische Hürden genommen werden.

Redaktion Claudia Dammann

Westdeutscher Rundfunk Köln
Appellhofplatz 1
50667 Köln

WDR 5, Montag, 4. August 2014, 10.05 – 12.00 Uhr

Neugier genügt

„Weich, salzig, prickelnd, sauer“

Ein „Wassersommelier“ hilft, das richtige Wasser zum Essen zu finden

Welches Wasser passt zum Sauerbraten oder Gemüse? Um diese Frage beantworten zu können, stehen mittlerweile rund 60 zertifizierte Wassersommeliers in Deutschland bereit. Ähnlich wie die Weinsommeliers beraten sie den Großhandel oder den Kunden im Restaurant in Sachen Mineralwässer: Zum Hirschrücken vielleicht Cave H2O, ein Wasser aus dem Weserbergland, mit sehr süßlichem Geschmack, zur Spargelcremesuppe Iskilde aus Dänemark mit viel Sauerstoff, das den Gaumen für den Geschmack öffnet.

Doch das Tätigkeitsfeld der Wassersommeliers geht weit über die sog. „fine-dining“-Gastronomie hinaus: Als Aqua-Experten beraten sie Kunden in allen Qualitätsfragen rund ums Mineralwasser, erklären Unterschiede zu Quell- und Tafelwässern, besprechen das Trinkverhalten in bestimmten Situationen, zum Beispiel nach dem Sport, und informieren über Heilwässer und deren spezifischen Wirkungen.

Redaktion Claudia Dammann

WDR 5 und KiRaKa, Montag, 4. August 2014, 14.05 - 15.00 Uhr

WDR 5 KiRaKa. Radio für Kinder

**Vom Flusswasser zum Trinkwasser
Zu Besuch im Wasserwerk Hengsen**

Mit einem Schluck Ruhrwasser Zähne putzen? Oder sich damit die Haare waschen? Lieber nicht. Obwohl das Wasser, das aus Dortmunds Wasserhähnen fließt, ursprünglich aus der Ruhr kommt. Es ist aber ein langer Weg, bis aus Flusswasser Trinkwasser wird.

KiRaKa-Reporterin Annika Zeitler hat im Wasserwerk Hengsen nicht nur nasse Füße bekommen, sondern auch erfahren, was die Filteranlage mit Pfefferminztee gemein hat und welche Nager den Mitarbeitern des Wasserwerks Kopfzerbrechen bereiten. Vor allen Dingen hat sie aber einen Eindruck bekommen, durch welche Schichten das Flusswasser fließen muss, um zu reinem Trinkwasser zu werden.

Redaktion Matthias Wegener

Westdeutscher Rundfunk Köln
Appellhofplatz 1
50667 Köln

WDR 5, Montag, 4. August 2014, 16.05 - 17.00 Uhr
WDR 5, Montag, 4. August 2014, 22.05 – 23.00 Uhr

Leonardo - Wissenschaft und mehr

Sauber, aber nicht rein
Pillentrückstände machen Wasserwerkern Probleme
Von Marcus Schwandner

Die EU-Länder mussten mit Billionenaufwand ihre Klärwerke aufrüsten, um die Abwässer von Haushalten und Fabriken zu entgiften. Aber gegen Arzneimittel sind sie bislang ziemlich machtlos: Herzmedikamente, Schmerz- und Röntgenkontrastmittel sowie Hormonpräparate finden sich im Grundwasser bzw Rheinuferfiltrat wieder.

Redaktion Detlef Reepen

Presseanfragen richten Sie bitte an:
Uwe-Jens Lindner
WDR Presse und Information
Telefon 0221 220 7123
uwe-jens.lindner@wdr.de